



Vertreter der Landes-Bau-Genossenschaft Württemberg, der Genossenschaft Wohnungsbau Oberland und des Architekturbüros ZG Architekt beim obligatorischen Spatenstich im „Postdörfle“. In knapp zweieinhalb Jahren sollen die ersten Mieter einziehen. Foto: Matthias Kessler

Wohnraum in der Weststadt

Nachverdichtung Im Innenhof des „Postdörfle“ bauen zwei Genossenschaften gemeinsam 102 Wohnungen. Zudem kommt eine neue Kita ins Quartier. Von Julia Kling

Hart und scharf kalkuliert sei das Projekt der Landes-Bau-Genossenschaft Württemberg und der Genossenschaft Wohnungsbau Oberland (GWO), erklärte Josef Vogel beim gestrigen Spatenstich in der Wörthstraße. Der geschäftsführende LBG-Vorstand Württemberg betonte, dass nur so eine geplante Kaltmiete von 9,50 Euro pro Quadratmeter möglich sei. „Damit liegen wir deutlich unter der Durchschnittsmiete für Neubauten in Ulm.“

Im Innenhof des „Postdörfle“ entstehen in einem Gemeinschaftsprojekt der beiden Genossenschaften sieben Gebäude mit einer Gesamtwohnfläche von rund 7200 Quadratmetern. Die 102 Wohnungen, jeweils 51 von

der LBG (Stuttgart) und GWO (Laupheim), sind aufgeteilt in 54 Zwei-, 37 Drei- und 11 Vierzimmerwohnungen. Die Gebäude werden mit einer zweigeschossigen Tiefgarage unterkellert, mit 102 Stellplätzen – die Hälfte davon

wird mit Ladestellen für E-Autos versehen. Derzeit plant das Ulmer Architekturbüro ZG Architekt, dass die Wohnungen im Frühjahr 2020 bezugsfertig sind.

Der GWO-Vorstandsvorsitzende Jörg Schenkluhn betonte die

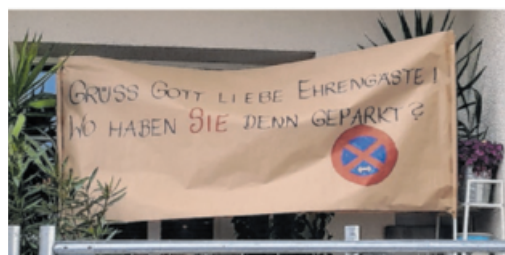
konstruktive Zusammenarbeit beider Genossenschaften, um das Projekt gemeinsam auf einem Areal, aber über Grundstücksgrenzen hinweg zu realisieren. „Das ist nichts Alltägliches.“

Die GWO hofft nun auch, dass sich von Seiten der Stadt Ulm die Möglichkeit ergibt, auch an anderer Stelle nochmal zum Zug zu kommen. Insgesamt investieren LWG und GWO rund 25 Millionen Euro in das Projekt an der Wörthstraße. Zudem realisiert die LBG in einem Bestandsgebäude in der Elisabethenstraße im Rahmen einer Sanierung eine Kindertagesstätte mit 39 Plätzen, die von der Stadt angemietet wird und bereits im Februar kommenden Jahres in Betrieb gehen soll.

[Kommentar](#)

Anwohner weisen auf Parkproblematik hin

Aktion Mit einem Banner haben die Anwohner auf die angespannte Parksituation in dem Quartier hingewiesen (wir berichteten). Auch durch die Bauarbeiten im Rahmen der Nachverdichtung habe sich die Situation verschärft.



Plakat der Anwohner.

Foto: Julia Kling